
Vorwort

Eine wissenschaftliche Untersuchung ist ein kollektives Unternehmen. Das gilt auch für die vorliegende Studie, die nur mit der Hilfe und der Unterstützung verschiedener Beteiligter zustande gekommen ist.

In erster Linie möchte ich mich bei den Angehörigen der Demenzkranken bedanken, die mir ausführlich von ihrer Situation und ihren Erfahrungen erzählt und damit nicht nur ihre Zeit, sondern auch ihr Vertrauen geschenkt haben.

Ein Dankeschön geht auch an verschiedene Personen, die schon seit Jahren in der Arbeit mit Demenzkranken und ihren Angehörigen engagiert sind: Frau Mirjam Sticher von der Alzheimervereinigung Zürich, Ursula Hanhart und Regula Schmid von der Memoryklinik Entlisberg, Frau PD Dr. Schreiter-Gasser und ihre damaligen Mitarbeitenden vom Gerontopsychiatrischen Zentrum Hegibach, Herr PD Dr. Wettstein und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Stadtärztlichen Dienst sowie Beatrice Obrist von der Pro Senectute.

Danken möchte ich auch Barbara Baumeister, die bei der Datenerhebung geholfen hat, sowie Prof. Dr. Ruth Gurny, die die Gesamtverantwortung für das Projekt hatte und insbesondere an der Aufarbeitung der vorhandenen Literatur maßgeblich beteiligt war.

Sylvie Kobi hat nicht nur die Formatierung des Textes besorgt und die Graphiken erstellt. Ohne ihre Unterstützung wäre das Buch vermutlich nicht zustande gekommen.

Zürich, im Mai 2009

Dieter Karrer



<http://www.springer.com/978-3-658-11081-9>

Der Umgang mit dementen Angehörigen
Über den Einfluss sozialer Unterschiede
Karrer, D.

2016, XI, 224 S. 3 Abb. in Farbe., Softcover
ISBN: 978-3-658-11081-9